



Stenzlan, d. 2. 11. 1844

Hochgeachteter Herr Professor!

Von dem Rathe der hoch-  
 lichen Universität, die Sie  
 mit einem ungenügsa-  
 ligen Prasa Professor bezug  
 und Verdien, habend, Geben  
 machend, welche ich mir  
 Sie, hochgeachteter Herr Professor,  
 in folgender Angelegen-  
 heit um Ihre gütigen  
 Gerads von Ihnen, für mich  
 so maßgebende Rath zu  
 ersuchen.

In meinem Satze be-



mit im Rath wäre.

Vollkommenlich nichts  
ist das Beste mir in  
sich die Hand, die es  
im Sinne des seligen  
Autors, zu ersetzen würde,  
übergeben lassen, und es  
ein eben, sollen Sie sich  
nachher Herr Professor, die  
Güte haben, mir beizubri-  
ngen. Außerdem wolte  
es mir sehr mitgetheil-  
ten, daß ich mich sehr  
Leids der seligen Pre-  
siden. Fleisches und Delikat-  
essens, die ich sehr nicht  
mehr Sie es versuchen sollten,

Dr. Ludwig v. ...



übersehen möge. Wirklich  
dürften dieselben gerade  
für Sie, nachher Herr von  
young besonders Schick  
sein und wird, ich mich  
sehrlich freuen Sie  
damit gefällig sein zu  
können.

Ich weiß, wie sehr Sie  
Künne mir in  
getriebener, seliger Papa  
von Herrn als Haupt  
und Ueberhaupt selbst  
hat, darum wird ich  
mich getrauen zu an

(un) Wir, wir Herrn sog-  
geschätzten Rat, in ob-  
war Angelegenheit, zu  
bescheiden.

Mit freundlichem Gruß,

Juchastlingvoll ergebene

Selma Levj